

Kölner Stadt-Anzeiger

Schlichte Miniaturen mit Aussagekraft

Hoffnungsthaler Autor Matthias Buth in der Lyrik-Reihe "Poesiealbum"

16. April 2019

VON THOMAS RAUSCH

Rösrath. In illustrierter Gesellschaft befindet sich der Hoffnungsthaler Autor Matthias Buth, der mit seinem lyrischen Werk nun auch in der Reihe "Poesiealbum" vertreten ist: Der Band 344 der Lyrik-Reihe stellt ihn und eine Auswahl seiner Gedichte vor. Das Besondere dabei ist, dass unter den Autoren der 343 zuvor erschienenen Bände auch Bertolt Brecht, Günter Kunert oder auch Stephan Hermlin sind. Die 1967 im Verlag Neues Leben in der DDR begründete Reihe nahm sich auch Klassiker wie Heinrich Heine, Joseph von Eichendorff oder Theodor Fontane vor, porträtierte außerdem internationale Autoren wie Pablo Neruda, Ernesto Cardenal, Allen Ginsberg oder Bob Dylan. Bis 1990 erschienen die kompakten, jeweils auf 32 Seiten beschränkten Lyriker-Porträts in der DDR, ab 2007 ließ der Märkische Verlag in Wilhelmshorst bei Potsdam sie wieder aufleben. Es folgten Bände mit Gedichten von Ernst Jandl, Günter Grass oder Marie Luise Kaschnitz, aber auch von Autoren, die zu DDR-Zeiten aus politischen Gründen in der Reihe unerwünscht waren.

Und nun also Matthias Buth. Die Bandbreite seiner in Lyrik festgehaltenen Eindrücke und Gedanken reicht von musikalischen Stimmungen bis zu den Spuren deutscher Kultur in Rumänien und anderswo, vom Regen in Paris bis zur politischen Reaktion auf den islamistischen Terror der Gegenwart. Helmut Braun, der Buths Schaffen seit vielen Jahren kennt, hat die Gedichte für den Band ausgewählt. Der Leser begegnet dem frühen Buth, der ab 1973 als Lyriker aktiv wurde, ebenso wie aktuellen, bisher unveröffentlichten Gedichten.

Freunde des Autors treffen auf prägnante Sprachbilder, die ihnen vielleicht in Erinnerung geblieben sind: Schubert-Sonaten, "die segeln wollen" finden sich ebenso wie eine Passage über Kölner Brücken, die den Rhein "halten". Viele der ausgewählten Texte sind ausgesprochen kurz - schlichte Miniaturen, die mit wenigen Worten viel einfangen. In dem Band vertreten sind auch Gedanken über den toten syrischen Jungen, dessen an der Mittelmeerküste angeschwemmter Leichnam zu einem Sinnbild der Flüchtlingskrise wurde. In einem Gedicht reflektiert Buth die Reaktionen auf das berühmt gewordene Pressefoto und kommt zu dem Schluss: "Der syrische Junge stirbt nun nicht mehr". Auch Buths Text trägt dazu bei.

Poesiealbum 344: Matthias Buth. Märkischer Verlag, Wilhelmshorst 2019, 32 Seiten, ISBN 978-3-943-708-44-8